

## **Reinkarnationstherapie- Meinung und Erfahrungen in und mit Hypnose**

**Seit einiger Zeit beschäftige ich mich (wieder) mehr mit Erfahrungen meiner Patienten/Klienten, die am ehesten als „Erinnern an frühere Leben“ bezeichnet werden können. Hier möchte ich dieses Thema kritisch diskutieren und den Nutzen für das Hier und Jetzt einer solchen Erfahrung darstellen.**

### **Hypermnesie- Erinnern von Vergessenem**

Unter Hypnoseforschern wird ein Hypnotisches Phänomen beschrieben, welches davon ausgeht, dass wir über einen unbegrenzten Wissensspeicher (im Unbewussten) verfügen, in dem alles gespeichert sei, was wir je gesehen oder erlebt hätten. Hypermnesie ist sozusagen der Gegenspieler der Amnesie (nach der Hypnose nicht mehr wissen was geschehen ist). Es wurden in der Hypnoseliteratur und klassischen Forschung dazu Fälle dargestellt. So gab es Verbrechen, die unter Hypnose aufgeklärt werden konnten, weil sich das Opfer in Trance an bestimmte Einzelheiten des Tatherganges erinnern konnte, die bewusst nicht zugänglich waren. (Kroger u. Doucé Zitiert nach Peter..)

Die ganze Problematik wurde schon von *Peter* ausführlich dargelegt (**Revenstorff/Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, Springer**). In der Reinkarnationstherapie gibt es per Definition ein „Erinnerungsproblem“, denn es gibt bei den meisten Menschen eine Barriere, die verhindert, dass wir uns an frühere Leben erinnern. Somit ist die Reinkarnationstherapie vielleicht auch eine Sonderanwendung der Hypermnesie, wenn man das tatsächliche Vorhandensein von Erinnerungen annehmen möchte.

### **Knappe Zusammenfassung verschiedener Studien zur Hypermnesie.**

1. Sinnvolles Material wird eher erinnert als Sinnloses.
2. Vergleichsstudien zeigten keinen großen Unterschied zwischen hypnotischer Erinnerung und reiner „Wachzustandserinnerung“ Hypnose trägt also nicht dazu bei sich „BESSER“ erinnern zu können.
3. Gut Hypnotisierbare Menschen liefern quantitativ mehr Erinnerungsmaterial, es befindet sich darunter bei Nachprüfen der Fakten allerdings mehr „erfundenes“ Material.
4. Hypnose erhöht das Gefühl des Hypnotisierten dafür, dass Erinnertes auch wirklich so geschehen ist. (Weswegen z.B. in den USA Zeugenaussagen unter Hypnose nicht verwertet werden dürfen)

5. „Erinnerungen“ in Hypnose sind nicht wahr im Sinne von „so ist es gewesen“ sondern repräsentieren in der Regel die subjektive Abbildung der Realität im Unterbewusstsein des Klienten.

## **Nutzen „Outcome“ für Klienten durch das „Reinkarnations-Phänomen“**

### **Spannung in´s Leben bringen**

In der „Unterhaltungs-Show-Hypnose“ sind Hypermnesiephänomene mit Ihrem Spezialfall der Erinnerung an frühere Leben eine Hauptanwendung. In der „Esoterikszene“ ist es sehr verbreitet Kenntnisse über eigene früheren Leben zu erwerben. Ein erheblicher „Spannungs-Effekt“ ist damit verbunden. „...ich war eine Hexe.“ „...ich war ein Samurei“. „ich war Medizinmann bei den Indianern.“ Ein gewisser „Schick“ oder wenigsten eine spannende Geschichte die man erzählen kann ist durchaus schon ein Wert an sich. Warum auch nicht. Immerhin so spannend, um bei Vox ein Sendeformat zu bekommen. („Wer war ich? Reisen in ein früheres Leben.“

### **In der Therapie**

In der therapeutischen Situation stellt sich die Frage wie ich dieses Phänomen zu Heilungszwecken nutzen kann. Hierbei hat die Hypermnesie den Zweck entweder die Psychogenese einer Störung zu belegen (Ursachensuche) oder Ressourcen zu finden die für positive Lebensgestaltung genutzt werden können.

### **Gibt es wirklich Reinkarnation?**

Diese Frage ist für die Therapeutische Arbeit irrelevant, da das Unbewusste so oder so nicht unterscheidet zwischen vorgestellten Bildern und „echten“ Bildern.

Zumindest bietet es sich an, die „Reinkarnationserlebnisse“ als Metapher zu verwenden für einen therapeutischen Prozess.

So könnte z.B. ein Konflikt mit einer Person in einem früheren Leben eine Metapher für einen Konflikt im diesen Leben sein. Besonders dramatisch kann dies sich darin zeigen, dass die Person aus dem früheren Leben auch in diesem Leben eine wichtige Rolle inne hat aber dazu später.

## **Wichtige „Knackpunkte“ bei der Reinkarnationsarbeit.**

### **1. Geburt/Schwangerschaft.**

Die Geburt kann relativ dramatisch erlebt werden auch in der Rückschau. Vorsicht! Retraumatisierungen können sehr leicht gesetzt werden. Darum erfordert diese Arbeit mindestens :

Ein gutes Wissen über Geburtsvorgänge und eine physiologische, normgerechte Schwangerschaft mit entsprechenden Entwicklungsphasen sowie idealerweise sowohl ein gutes Wissen über die vorgeburtliche psychologische Entwicklung und Empfindungsfähigkeit und Empfindungsweise des Ungeborenen. Selbsterfahrung in einer Primärtherapie wäre von Vorteil.

### **2. Inkarnationsprobleme**

Ein Phänomen das relativ oft beobachtet wird, ist eine Art Verlustgefühl. Dieses Verlustgefühl kann evtl. als Verlust der Symbiose des Mutterleibes/Embryo gedeutet werden, Andererseits im esoterischen Sinne als Problem der „herausgerissen werden aus dem Paradies“. Der Zwischenzustand („Bardo“) Scheint für die Seele relativ angenehm erlebt zu werden. Der Entschluss in die materielle Welt zu inkarnieren also in die Materie und in einen Körper hineingeboren zu werden wird konflikthaft erlebt. So kann es ein Gefühl geben man wäre irgendwo „oben“ und könne nicht richtig „hinunter“ man müsse da aber hin... die Affekte der Klienten sind dabei regelmäßig dramatisch mit viel Tränen und Abwehr.

### **3. Zeugung**

Der Akt der Zeugung ist ein Zusammenspiel von Eltern, Kind und Lernwunsch der Seele. Der Zeugungsakt ist die Besiegelung der stattfindenden unausweichlichen Inkarnation. Affekte sind oft Gefühle der „Unausweichlichkeit“ Aber auch Liebe zu den Elternteilen.

### **4. Seelengruppen-Seelenpartner**

Verschiedene Seelen scheinen sich in unterschiedlichen Konstellationen zu ähnlichen Zeiten in Gruppen zusammenzufinden. Probleme können dabei durch den „Opfer-Täter“ Wechsel entstehen z.B. wenn ein Täter eines früheren Lebens in diesem Leben der Ehemann des Opfers aus dem letzten Leben ist. Hilfreiche Intervention in diesem Bereich ist häufig nur aus dem „neutralen“ Bardo-Zwischenzustand aus möglich.

### **5. Umstände des Todes**

Leider sind die Todesumstände der vorherigen Leben meist nicht so wie man sie sich wünschen würde. Häufig ist der Kontext Gewalt, manchmal Folter oder ähnliches. Es ist darauf zu achten, dass eine gute Dissoziation aufrechterhalten wird. Also keine

Assoziation („Hineinversetzen“) Zu unterlassen sind Phrasen wie: „... jetzt spür doch nochmal... wie die Flammen da an deinen Füßen brennen“. Besser schnell durch diese Scene hindurchgehen. Die Umstände des Todes sind selten entscheidend für den therapeutischen Fortschritt.

Wichtiger ist die emotionale Beziehung der Menschenseelen zueinander und die anschließende „Reise in´s Licht“ die oft in Symbolik auftaucht. So öffnet sich manchmal in den Bildern eine Tür oder ein Gang ist unerträglich hell beleuchtet. Usw.

### **Weltbild des Therapeuten:**

Wichtig erscheint mir dabei von Seiten des Therapeuten, dass dieser ein gefestigtes Weltbild besitzt, welches nicht rein materialistisch ist. Die praktische Auseinandersetzung mit dem Sterbeprozess z.B. mit den Arbeiten von Frau Kübler-Ross oder auch den Anleitungen aus dem tibetischen Buddhismus sowie z.B. Hospizarbeit oder andere Erfahrung in der Sterbebegleitung können sehr hilfreich sein.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Nutzen einer Reinkarnationstherapie wen er über den reinen „Knalleffekt“ hinausgehen soll, sehr stark mit den Qualitäten des Therapeuten steht und fällt. Eine eher „undramatische“ und pragmatische Vorgehensweise ist vielleicht nicht so unterhaltsam, aber langfristig auch ungefährlicher für die Stabilität der Seelen/Körpereinheit in **diesem und jetzigem**- vielleicht auch nur einzigen und auf jeden Fall einzigartigen Leben.

Andreas Wolf Hypnosetherapeut

Pasinger Bahnhofplatz 4

81241 München

Tel. 089-83964455

[www.naturheilpraxis-wolf.de](http://www.naturheilpraxis-wolf.de)